



*SGI-Präsident Ikedas Botschaft*

## Werden Sie zu großartigen Leitern für den Weltfrieden

*(Der folgende Text ist eine Botschaft, die SGI-Präsident Ikeda als Gründer der Soka-Universität von Amerika, Aliso Viejo, zur Aufnahmefeier des Jahrgangs schickte, der 2008<sup>1</sup> abschließen wird. Sie wurde am 14. August 2004 gehalten.)*

Meine herzlichsten Glückwünsche zu dieser Aufnahmefeier, die voller Hoffnung und Ruhm strahlt! Ich möchte die talentierten jungen Menschen, die sich entschieden haben, hier an der Soka-Universität von Amerika (SUA), Aliso Viejo, zu studieren und somit Mitglieder des vierten Jahrgangs zu werden, willkommen heißen und Ihnen meinen aufrichtigsten Dank und meine Anerkennung aussprechen. Als ihr Gründer möchte ich Sie, den Schatz des 21. Jahrhunderts, begrüßen; in meinem Herzen schüttele ich jedem und jeder einzelnen von Ihnen fest und kräftig die Hand.

An die aktuelle Studentenschaft, Mitglieder der Jahrgänge 2005, 2006 und 2007: Dank Ihrer mutigen Vorarbeit, Ihrem entschlossenen Studium und Ihren großen Anstrengungen haben sich die Gründungstraditionen der Soka-Universität von Amerika fest etabliert.

Wir heißen diese neuen Studierenden aus den Vereinigten Staaten und der gesamten Welt inmitten des Aufbaus einer neuen Universität willkommen. Die SUA weist jetzt eine komplette vierjährige Studentenschaft auf. Sie alle repräsentieren gemeinsam die Solidarität junger Weltenbürger aus 32 Ländern und Gebieten.

Ich möchte mich ebenfalls bei Prof. Jack Peltason, dem emeritierten Präsidenten der Universität von Kalifornien, und bei all unseren angesehenen Freunden aus tiefstem Herzen bedanken. Sie sind heute trotz ihres geschäftigen Terminplanes gekommen und haben die SUA über die Jahre hinweg stets großzügig unterstützt.

Der Fakultät, der Belegschaft und Verwaltung der SUA möchte ich meinen Dank für Ihre unschätzbare Arbeit aussprechen. Mit den Familien und Freunden der Erstsemester möchte ich heute ihre große Freude teilen.

Als Ralph Waldo Emerson, Philosoph der amerikanischen Renaissance, 20 Jahre alt war, besuchte er das neu gegründete Amherst College. Das Institut war ein geisteswissenschaftliches College, an dem sich, wie an der SUA heute, eine kleine Gruppe von begabten Studentinnen und Studenten ernsthaft dem Studium widmete.

Der junge Emerson war durch das, was er miterlebte, tief bewegt und beschrieb seine Eindrücke wie folgt: „Sie schrei-

ben, sprechen und studieren wie verrückt und dies, so denke ich, verspricht einige Leistungen in der Zukunft.“<sup>2</sup>

Während der mehr als 180 Jahre, seit er diese Voraussage machte, hat sich Amherst wirklich zu einem berühmten Zentrum der höheren Bildung entwickelt. Es ist eine führende Universität in den Vereinigten Staaten geworden, aus der zahlreiche fähige und bedeutende Menschen hervorgingen, Nobelpreisträger und Staatsoberhäupter eingeschlossen.

Es ist wahrlich erfreulich, die Kommentare vieler Gelehrter und Repräsentanten der Gelehrtenwelt zu hören, die die SUA besuchten. Wie Emerson, drückten auch sie ihre Bewunderung für die Leidenschaft aus, mit welcher unsere Studentinnen und Studenten ihr Studium verfolgen – motiviert durch den Traum, diese neue Universität aufzubauen.

Für mich sind die Studierenden, welche sich versammelt haben, um die Gründungsprinzipien der Soka-Universität von Amerika zu verwirklichen, eine Quelle von unbeschreiblicher Freude und Stolz.

Ich möchte Ihnen zur Feier Ihrer Immatrikulation und als Willkommen an der SUA eine Fotografie des Himalaja schenken, welche ich in Nepal schoss.

Obwohl er den heftigsten Winden und Stürmen ausgesetzt ist, dehnt sich der Himalaja und wächst weiter in den Himmel hinein. Ich hoffe, dass Sie genau wie diese ehrwürdigen Monarchen das überragendste und edelste Leben führen werden. Die Soka-Universität von Amerika ist ein Heiligtum für die humanistische Erziehung, deren Zweck es ist, Ihnen zu ermöglichen, sich zu Menschen von überragendem Intellekt, Charakter und Prinzipien zu entwickeln.

Petrarca ist ein Hofdichter der italienischen Renaissance, wurde auf das Jahr genau vor sieben Jahrhunderten geboren und wird als Pionier des modernen Bergsteigens betrachtet. Er erkletterte Mount Ventoux, welcher mit einer Höhe von knapp 2000 Metern der höchste Gipfel der Provence in Frankreich war. Als er dastand, die Pyrenäen, den Golf von Marseilles und die wunderschöne Rhône in der Ferne überblickte, sagte er zu sich selbst: „Auf dem Gipfel ist sogleich das Ende all unserer Mühe und unseres Ziels, dem wir verpflichtet sind. Alle sehnen sich danach, dieses Ziel zu erreichen ... Was also hält Euch zurück?“<sup>3</sup>

Selbst als er Mount Ventoux bestieg, hatte Petrarca eine Kopie eines klassischen Textes bei sich, welchen er von seinem verehrten Meister, Dionisio da Borgo San Sepolcro, geschenkt bekommen hatte.

In beständigem inneren Gespräch mit seinem Meister und mit dem intellektuellen Erbe der Menschheit, setzte Petrarca seinen endlosen Aufstieg in die höchsten Gipfel des menschlichen Geistes fort. Mit seinen Worten: „Mit welchem Eifer müssten wir uns bemühen, keine höher gelegene Gegend auf der Erde, sondern die irdischen Triebe und Begierden unter die Füße zu treten!“<sup>4</sup>

Auf die gleiche Weise behauptete er sich mutig gegen die arrogante Autorität der Machthaber und widersetzte sich ihr. Die Freiheit der Menschen entschlossen zu beschützen – das war sein Weg.

Etliche Monate vor seinem Tod schenkte Petrarca einem seiner Schüler, Luigi Marsili, ein Buch. Es war derselbe kostbare Band, den sein Meister ihm gegeben hatte und welchen er bei sich trug, als er Mount Ventoux bestieg.

Marsili, der Erbe des Willens und der Entschlossenheit seines Meisters, widmete sich ernsthaft seinem Studium und wurde schließlich eine Schlüsselfigur der neuen kulturellen Bewegung, die damals in Florenz entstand. Er teilte die Philosophie seines Meisters mit dem einfachen Volk seiner Zeit und mit der Jugend, in deren Herzen sie kraftvoll in die Zukunft hinein leben würde.

Mit seinem Meister auf dem Pfad der Wahrheit und der Gerechtigkeit fortzuschreiten – dies ist der sicherste Pfad, um der Jugend zu ermöglichen, die höchsten Gipfel des Lebens zu erklimmen.

Heute, am 14. August vor 57 Jahren, bin ich meinem Meister des Lebens, Josei Toda, zum ersten Mal begegnet. Damals war ich 19 Jahre alt. Während ich dies niederschreibe, male ich mir in Gedanken aus – wie ein großartiges Meisterwerk – wie Ihre Zukunft in 50 Jahren aussehen wird, meine geliebten Freunde. Ich bin bewegt bei der Vorstellung an Ihre Zukunftsperspektiven, wie Sie sich ausnahmslos als großartige Leiter der Welt bemühen und Ihre jeweilige Aufgabe im Leben aktiv erfüllen.

Die Soka-Universität von Amerika ist wie die Sonne, welche die Dunkelheit, in der die Menschheit heute eingehüllt ist, vertreiben wird und dabei eine neue Ära in der Erziehung erschafft.

Jede und jeder von Ihnen, die Sie hier studieren, ist eine strahlende Sonne der Hoffnung. Bitte bemühen Sie sich immer auf solch eine Weise, dass das strahlende Licht der Weisheit sowie die warme Sonne der Freundschaft in Ihrem Leben poliert und hervorgebracht werden.

Mit den hohen Gipfeln des Sieges vor unseren Augen hoffe ich, dass Sie sie weiterhin mit mir, Ihren Lehrerinnen und Lehrern und Kommilitonen zusammen erklimmen werden. Lassen Sie uns mit Freude fortschreiten und emporsteigen, welchen Schwierigkeiten wir auch begegnen mögen!

Ich freue mich von ganzem Herzen auf den Tag, an welchem ich allen Studentinnen und Studenten der SUA begegnen darf – den Verantwortlichen des 21. Jahrhunderts und den Schätzen meines Herzens.

Bleiben Sie bis dahin bitte gesund!

Erschienen in der *Seikyo Shimbun* [Tageszeitung der Soka Gakkai] vom 17. August 2004.

Übersetzung: *Veronica M. Kaplan*

Lektorat: *Katja Reiners*

Grafik/Layout: *Angelica Plag*

1) In Amerika verläuft das Grundstudium vier Jahre; daher entstehen die einzelnen Jahrgänge. Wer 2004 beginnt, beendet das Studium somit im Jahre 2008. [Anmerkung der Übersetzerin]

2) Ralph Waldo Emerson. *Journals 1820–1824*. Cambridge, The Riverside Press, 1909. S. 276 f.

3) Francis Petrarch. *Petrarch: The First Modern Scholar and Man of Letters*. Übersetzt und bearbeitet von James Harvey Robinson. NY: G. P.: Putnam, 1989. S. 312, mit Genehmigung von Hanover Historical Texts Project.

4) A. a. O., S. 319.